

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kilometer Vormarsch im tiefen Schnee das Auskommen mit den so unbedingt nötigen Nachschubmitteln ungemein erschwerte, erklärt sich daraus, daß jenseits des hohen Gebirges doch vereinzelt Ortschaften winkten, die Stroh, Holz, Brunnenwasser und einige Unterkunft boten. Der augenblickliche Vorteil wurde über die bessere Versorgungsmöglichkeit nach Wiederherstellung der Eisenbahn gestellt.

## Verhängnisvolle Entschlüsse

### *Beabsichtigte Erholungspause*

Die Trostlosigkeit der materiellen Lage und die großen Opfer, welche die Truppen zur Erringung des schwer erkämpften Sieges hatten bringen müssen, standen dem BOK. nicht so deutlich vor Augen wie die Vorstellung, daß die Serben am Rande ihrer Kraft angelangt seien. Die wachsende Zahl serbischer Überläufer und Gefangener, die sich ohne nennenswerten Widerstand ergeben hatten, zahlreiche Nachrichten über Kriegsmüdigkeit des serbischen Heeres und Volkes sowie die Zerstörung einer Vardarbrücke an der für den Munitionszuschub so wichtigen Eisenbahn von Saloniki, Einreihung halbwüchsiger Jünglinge zur Deckung der Standesabgänge, das rasche Scheitern oder gar gänzliche Unterbleiben aller vom SOK. eingeleiteten und durch Gefangenenaussagen bekanntgewordenen Gegenangriffe, all dies sprach dafür, daß man der Krönung aller bisherigen Anstrengungen nahe war und desto rascher die letzte Widerstandskraft brechen konnte, je weniger Zeit man den Serben ließ, sich zu erholen.

Eine „kleine Rast von zwei bis drei Tagen“ schien dem GM. Böltz hinreichend, um Schuhe, Verpflegung und Munition nachzubringen; in dessen kämen auch die Ergänzungen, „dann gehe es wieder flotter vorwärts“. FZM. Potiorek war mit dem Antrage seines Generalstabschefs einverstanden und bemerkte hiezu: „Bezüglich des Nachschubes ist besonders für die 18. ID. und die 4. GbBrig. rascheste Vorsorge nötig, denn dort wird der Feind in seinem ureigensten Interesse demnächst mit Macht angreifen müssen<sup>1)</sup>.“ Mit staunenswerter Voraussicht hatte der Oberkommandant die Gefahr erkannt, die dem rechten Heeresflügel drohte. Daß aber der mächtige serbische Angriff schon in den allernächsten Tagen einsetzen werde, konnte er freilich nicht ahnen.

1) Tagebuch Potioreks.